

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Geschäfts-
Verwaltung: Johannstraße 33.

Berathung: Haupt-Redaction
Dr. Dittner in Weinberg.

Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Ernst Vogel in Leipzig.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anträge an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

In den Sälen für Inf.-Anträge:
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Luisenpark, Rathhausstr. 18, 2.
von 10 bis 1/2 5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbetrieb.

Anlage 14,650.
Abonnementspreis viertel 4 1/2 Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
darauf die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Jahrespreis 40 Pf. Courtpost 20 Pf.
Größere Abzüge laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Zug nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Rubrications-
tarif die Spalte 40 Pf.
Interate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abat wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschub.

№ 325.

Montag den 20. November

1876.

Eis-Verpachtung.

Die **Eisenbahn** auf der
1) der **Partie** von der Gerberbrücke abwärts bis zur Einmündung der Pleiße und der
vertheilten **Partie** und **Pleiße** bis an die Grenze der hinter dem Fettviehhofe
liegenden **Wiese** Barcelle Nr. 2690 der Stadtflur,
2) dem **Abfallgraben** des **Schneidewehres** bis zur Einmündung in die Alte Elster,
3) dem **Pleißerwilde** von der Brücke auf der Plagwitzer Straße aufwärts bis
zum **Kirschwehre**,
4) dem **Kuhburger (Coburger) Wasser** von der **Kuhbrücke** auf der Lindenauer
Chaussee abwärts bis zur Grenze der an beiden Ufern gelegenen **Kabelwiese** am **Kuh-
thurn** und **Wagen**,
5) der **großen Wache im Ronnewald** nordöstlich vom **Linienwege**,
6) der **Waldpleiße im Ronnewald** nordöstlich von der **Rühlwiese** abwärts,
soll für die drei auf einander folgenden **Winter 1876/7, 1877/8 und 1878/9** und zwar
bezüglich einer jeden der angegebenen **Flurstrecken** einzeln für sich
Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
im **großen Saale** der **Alten Waage**, **Rathhausstraße Nr. 29, 2. Etage**, an die **Meist-
bietenden** **verpachtet** werden.
Die **Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen** können schon vor dem Termine in der **Ex-
pediton** unserer **Deconomie-Inspection** im **alten Johannisbospitale** eingesehen werden.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, am 16. November 1876.

Bekanntmachung.

Für die zweite diesjährige Vorstellung zum Besten des **Theater-Pensions-Fonds** ist ge-
wählt worden:
Fidelio.
Oper in 2 Acten von R. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Die Aufführung wird **Montag den 20. November d. J.** stattfinden.
Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung eines recht zahlreichen Besuchs sich er-
freuen werde
Leipzig, den 18. November 1876.
Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

Korbweiden-Auction.

Mittwoch, den 22. November d. J. sollen von **Vormittags 10 Uhr** an auf **Burgauer
Forstrevier** hinter der **Leidenroth'schen Ziegelei** und am neuen **Schützenhaus**
ca. 3000 Gebund Korbweiden
gegen **sofortige Bezahlung** an den **Meistbietenden** verkauft werden.
Zusammenkunft: an der **Waldstraßenbrücke** am **Rosenthal**.
Leipzig, am 13. November 1876.
Des Raths Forst-Deputation.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 18. November.
Nachdem der Reichstag gestern beim Beginn
seiner Beratungen nach kurzer Debatte die Civil-
proceßreform in zweiter Beratung an bloc an-
genommen hatte, wurde sofort in die Beratung
des **Gerichtsverfassungsgesetzes** getreten. Zunächst
war es der von der Commission der Vorlage ein-
gelegte Titel vom Richteramt, welcher das
Haupt beschäftigte; es ergab sich trotz der bestimmten
Erklärung des **sächsischen Justizministers**
Erklärung, daß der Bundesrath die Beschlüsse der
Commission über die Garantien für die Un-
abhängigkeit der richterlichen Stellung
nicht annehmen könne, eine nahe am Einstimmig-
keit stehende Majorität. Dagegen wurden die
aus dem **Centrum** kommenden Entwürfe, welche
es verbieten, dem Richter Gratifikationen zu ge-
währen oder Orden und Titel zu verleihen, ab-
gelehnt. Endlich handelte es sich im zweiten Ab-
schnitt der Sitzung darum, ob die Gemeinde-
gerichte als besondere Gerichte zugelassen seien.
Die Frage wurde mit Majorität bejaht.
Während die Mobilisirung der russischen Armee
im Gange ist, werden auch die Vorbereitungen
zur Mobilisirung des Sanitätscorps getroffen.
Es werden besonders auch Hospitäler für die
Fernwunden eingerichtet. Unabhängig von dieser
amtlichen Organisation treten nach dem Vorbilde
der in dem deutsch-französischen Kriege so erfolg-
reich gewesenen Privatwundentherapie Damen-
comitês zu gleichem Zwecke zusammen. Wie es
heißt, werden die Kaiserin und die Großfürstinnen
Protectorate solcher Vereinigungen übernehmen.
Das **Ucherna-Jesse**, falls Rußland zur Action ge-
zwungen würde, sein Commando in Serbien
behalten würde, gilt als sehr unwahrscheinlich.
Man ist in Petersburg von dem sehr herein mit dem
ganzen Auftreten des Generals in Serbien an
unabhängiger Stelle nicht zufrieden gewesen.
Die griechische Deputationskammer hat ein
Vertrauensvotum für das Cabinet mit 88 gegen
74 Stimmen angenommen. Mehrere Abgeordnete
hatten sich der Abstimmung enthalten. Die von
dem Ministerium angeordneten Rüstungen
wurden von der Kammer einstimmig gut-
geheißen.
Der **Kugb. Allg. Btg.** wird telegraphirt:
Tschernajeff befindet sich bereits auf ungarischem
Gebiete und wird in Wien erwartet. Die Rück-
kehr nach Rußland ward ihm durch ein Hand-
schreiben des Kaisers Alexander verboten. Nach
gallischen Blättern stellt Rußland 120,000 Mann
für Bulgarien, 340,000 Mann längs der öster-
reichischen Grenze und eine dritte Armee gegen
die asiatische Türkei auf. Der Etat des russi-
schen Kriegsministeriums wurde um 70 Millionen Rubel
erhöht. Nach dem „R. B. Tagbl.“ ist das rus-
sisch-griechische Bündniß zum Abschluß ge-
langt. Griechenland erhält Epirus und den über-
wiegend griechischen Theil Thessaliens. — Aus
Berlin wird der „Deutsch. Btg.“ gemeldet, daß die
Armee von Bosnien und Schlesien sofort mobil
gemacht werden sollen (eine völlig unwahrschein-
liche Sensations-Nachricht, für welche wir dem
genannten Blatte die Verantwortung über-
lassen. D. R.) Der Zusammentritt der Con-
ferenz sei verschoben.
Aus Odessa wird gemeldet: General Tolleben
inspicirt die besetzten Punkte des Schwarzsee und
des **Kaukasus Meeres**. Täglich befördern zahl-
reichezüge Militär nach **Bessarabien**. In
St. Petersburg wird es als zweifellos betrachtet: der
Plan der **Partie** gehe dahin, bei Kalafat auf ru-
mänischem Gebiete die Offensive zu ergreifen, um
der gemeinsamen Action Rußlands und Rumä-
niens zuzuhelfen.
Die „N. Fr. Presse“ schreibt: Die Conferenz
ist ein überwundener Standpunkt. England

und Rußland sind bei der **Phase** angelangt, wo
sie von einander **Auflösungen** über die **Zweck-
 ihrer Rüstungen** verlangen. — Weiter wird aus
Wien gemeldet: Rußland stellt 600,000 Mann
auf. Die Städte und Stände offeriren 200
Millionen Rubel.
Der „Post“ telegraphirt man: Aus **Russisch-
Polen** werden **Verhaftungen**, vornehmlich
von **katholischen Geistlichen**, gemeldet. Die **Ver-
anlassung** dazu bilden, wie verlautet, **revo-
lutionäre Umtriebe**. — In der Nacht vom 16.
zum 17. November wurden im ganzen **Röni-
gum** die **beurlaubten Reservisten** der
älteren Jahrgänge **eingezogen** und sofort nach
Rußland **befördert**. Der **Güterverkehr** ist nach
allen **Richtungen** hin **eingestellt**. Es herrscht **voll-
ständige Ruhe**. — Der **König** haben sich **Officiere**
der **englisch-indischen Armee** zur **Disposition** ge-
stellt. — Der **König** von **Griechenland** hat
auf eine **Volksdemonstration** erwidert: „Habt
Vertrauen, meine ganze Sorge ist **Griechenlands
Ruhm**.“ In **Griechenland** wird **energisch**
ge-
richtet.

In der Sitzung des ungarischen Abgeord-
netenhauses am Sonnabend erklärte der **Deputirte
Erasz Simonfi** (von der äußersten Linken), daß
Haus habe das Recht und die Pflicht, eine **Prü-
fung** der **auswärtigen Politik** vorzunehmen
und **brachte** folgenden **motivierten Antrag** ein: Das
Haus solle erklären, daß die **ungarische Nation**,
indem sie jegliche **Eroberungsabsicht** ihrerseits zurück-
weise, einer solchen **Eroberungsabsicht**, falls sie von
anderer Seite ausgehe, **entschieden opponiren** werde,
daß die **ungarische Nation** ferner alle **Nachrichten**,
die zur **Entwicklung** und **Sicherung** der **religi-
ösen** und **bürgerlichen Freiheit** aller unter der
Türken lebenden **Völker** führen könnten, **warm**
beifürworten und zur **Erreichung** dieses **Ziels** ihren
ganzen **Einfluß** ausbieten würde, daß sie aber zu-
gleich die **Verletzung** der **territorialen** obererhöhen
Integrität der **Türkei** für den **ungarischen Staat**
für **schädlich** und **gefährlich** halte und deshalb
die **Aufrechterhaltung** des **status quo ante bellum**
wünsche und zu **allen Opfern** bereit sei, welche
zur **Wiederherstellung** des **Friedens** und der **Auf-
rechterhaltung** der **Integrität** und **Unabhängig-
keit** der **Türkei** erforderlich wären. Der **Minister-
präsident Tisza** erwiderte hierauf, es sei nicht
correct, der **Regierung** die **auswärtige Politik**
durch **Anträge** vorzunehmen, da ein **Fehler** hierbei
verhängnisvolle Folgen haben könne. Ein **Fehler**
der **Regierung** könne durch eine **andere nach-
folgende Regierung** wieder **gut** gemacht werden.
Ein **Fehler** der **Legislative** aber sei nicht wieder
zu **verbessern**.

Nach in **Calcutta** eingegangenen **Berichten** sind
im **Südosten** von **Bengalen** durch einen **furcht-
baren Wirbelsturm** (**Typhon**), der in den **letz-
ten Tagen** des **vorigen Monats** dort wüthete, an
120,000 **Menschen** und **Leben** gekommen. Die
Regierung hat **Anstalten** getroffen, um der **schwer**
heimgejagten Bevölkerung zu **Hülfe** zu **kommen**.

Akademisches.

Dr. W. Leipzig, 19. November. Zu den
zwanzig **Rittern I. Classe** des **königlich sächsischen
Verdienstordens** unter den **Professoren** unserer
Universität ist **Joeben Dr. Ludwig Lange**, **Pro-
fessor** der **classischen Philologie**, **Wittdirector** des
königlich philologischen Seminars, **hinzugekommen**.
Professor Lange gehört unserer **Universität** erst
seit **Januar 1871** an. **Bis** zum **31. October d. J.**
fungirte er (für das mit jenem Tage **abgelaufene
Studienjahr**) als **Profanzler** der **philosophischen
Facultät**. **Als** **Kloß** **Nachfolger** hat er das **Amt
eines Programmators** und **Panegristen** der **Hoch-
schule** **übernommen**; ihm liegt also die **Abfassung** ge-
wisser **Universitätsprogramme**, **Begrüßungswünsche**
und **Ehrendiplome** u. ob.

Richard Türschmann's Recitation des Coriolan von Shakespeare.

Nach der Meinung vieler Kenner unter der
sehr zahlreichen **Zuhörerschaft**, die am **Freitag**, den
17. d. M. **Türschmann's Recitation des Coriolan**
im **Gewandhause** lauschte, war dieser **Abend** der
genussreichste, den der **Künstler** jemals **unserer
Stadt** **geboten**.

Solche Urtheile sind allerdings stets mit **Sor-
sicht** aufzunehmen. Die **jüngste** **Verfassung** und
die **jüngste** **Ballschönheit** sind immer die **beliebtesten**,
sagt **Bismarck**. Und es wird stets eine **große An-
zahl** **verehrter Anwesenden** geben, welche die **jüngste
Recitation Türschmann's** für die **beste** halten,
welche er zu bieten **vermag**. **Aber** das **Urtheil**,
welches **seiner** **Vortrag des Coriolan** **aus** **be-
sonders** **hoch** **stellt**, ist **zweifellos** **sehr** **begründet**.
Denn nach **vielen** **Richtungen** hin **bietet** dieses
Drama Türschmann's **Genügend**, **sein** **Talent** und
seine **Kunst** in **wahrhaft** **strahlendem** **Lichte** zu
zeigen. **Der** **feierliche** **Kothurn**, auf welchem die
Gestalten der **Sophokleischen Tragödie** an
uns **vorüberwandeln**, **entrißt** sie **unserer
vollen** **modernen** **Empfindung**. Das **grauen-
hafte** **Dunkel** **menschlicher** **Verirrung**, in dem
Wacheth und **sein** **Weib** an uns **vorübergleiten**,
läßt nur **selten** in uns das **fröhe** **Verwundern** auf-
kommen, daß auch in diesen **wilden** **Tagen** **Einige**
so **denken** und **fühlen** wie wir: daß **König** **Duncan**
das **Schwalbennest** als **Symbol** des **Friedens** **begrüßt**
und **Macduff's** **großes** **Perz** mit **ganzer** **Inbrunst** an
dem **Glüde** **seines** **Weibes** und **seiner** **Kinder** **hängt**.
Aber im **Coriolan** **entrollt** uns der **ewig** **junge**
Dichter eine **Reihe** von **Bildern** und **Charakteren** von
so **dramatischer** **Naturhaftigkeit**, daß wir **Bürger** **des
19. Jahrhunderts** **unwillkürlich** an **unser** **viereck
Socialdemokraten** **denken**, wenn wir die **süße
römische** **Plebs** **hier** **klagen** und **töben** **hören**, an
ihre **lieblichen** **Führer**, wenn die **Soldaten** **ironische
Weisheit** **unser** **„Gebildeten“**, wenn der **heitere
Menenius** **seine** **alte** **Geschichte** vom **faulen** **Bauche**
und den **empörten** **Oldieren** **erzählt**.

Diese **Scenen**, von **Türschmann** **vorgetragen**,
erregten in den **geweihten** **Klumen** des **Gewand-
hauses** einen **innern** **Jubel** und **Freud** **unter**
der **Zuhörerschaft**, die nur der **geistlich** **räthliche**,
jeder **Effecthalderei** **grundsätzlich** **widerstrebende**
Vortrag Türschmann's an **lautem** **Ausbruch**
hinder.

Es giebt **Menschen**, die **Shakespeare** nicht **ver-
zeihen** können, daß er in **größlicher** **Weise** **sehr**
bekannt **Thatsachen** der **römischen** **Geschichte** und
Kopf **stellte**. Eine **Senatsführung**, bei der die **Tri-
bunen** das **eindringende** **Volk** auf den **Hochver-
räter** **hegen** eine **Stimmensammlung**, wie sie
Coriolan vor der **Plebs** **vornehmen** muß, um
Consul zu **werden**, erklärt schon der **Jurist** in
seinem **ersten** **Semester** als **eine** **maßlose** **Ver-
sündigung** am **Geiste** des **römischen** **Rechtes**. **Aber**
darauf **kommt** bei der **poetischen** und **dramatischen**
Wertschätzung dieses **Stückes** auch gar **Nichts** an.
Dieselbe **tragische** **Grundidee** zieht sich durch die
Tragödie **Coriolan** wie durch das **Leben** **Friedrich's**
des **Großen**: daß der **wirklich** **große** **Mann** immer
einsam **steht** in **seiner** **Zeit**, **seinem** **Volk**. **Selten** **hat**
ein **Mensch** das **tiefe** **Heimweh** nach **einer** **einigen**
gleichgesinnten **Seele** **schmerzlicher** **empfunden** als
der **große** **König**. **Immer** **einsamer** **ward** **sein**
Leben, **seine** **Stellung** in **Holt** und **Zeit**. **Eine**
Welt **stand** in **Waffen** **wider** **ihn**, das **„eine
Deutschland“** **suchte** **seinem** **Namen**, **selbst** **die**
Rehrzahl **seiner** **Preußen** **großte** **mit** **seinem** **selbst-
herrlichen** **Regiment**. **Aber** **während** **der** **König**
von **seiner** **einsamen** **Höhe** **liebte** **hinuntersteigt**
in **die** **Tiefen** **einer** **Menschen** **sorge** und
des **geringsten** **Dasein** **glücklicher** **zu** **gestalten**

trachtet, tritt **Coriolan** den **Tiefen** der **Gesellschaft**
nur mit **grimmiger** **Verachtung** gegenüber —
„**hab**, **hängt** **Euch**“ ist **sein** **Lebenswort** zur
Plebs —; er **ißt** **sich** **los** von **Heimath**, **Familie**
und **Volk**, als **sein** **Streben** auch von den **Freunden**
getabelt und **verlassen** wird. Er **trägt** **rache-
dürstige** **Feuer** und **Schwert** **wider** die **eigene** **Nation**.
Und er **erliegt** dem **Verhängniß**, als er **sich** zu
schwach, zu **menschlich** **zeigt**, um auch die **Hande**
des **Blutes** und der **Familie** zu **zerreißen**, wie er
die **Hande** der **Volksgemeinschaft** mit **Füssen** **ge-
treten**.

Ein **solcher** **Held**, der **über** **alle** **Zeitgenossen**
um **mehr** als **Hauptlänge** **emporragt**, **faßt**
durch **Türschmann** **herrliche** **Darstellung**. Die
ganze **Kraft** **seines** **prachtvollen** **Organs**, die **ganze**
Amplitude **seiner** **Seele** **setzt** der **Künstler** **daran**,
diesen **Helden** im **Wandel** **seines** **Geschickes** **aus**
vorzuführen. **Auf** **Einzelheiten** **hier** **eingehen**,
verbietet **leider** **der** **Raum**. **Nur** **so** **viel** **ist** **noch**
gesagt, daß **neben** **Coriolan** der **heitere** **schlag-
fertige** **Menenius**, die **beiden** **vollverführenden** **Tri-
bunen** und die **vielsüßige** **Hydra** **der** **Plebs**, **der**
Held **der** **Völker** **Lullus** **Aufidius**, **der** **in** **echt**
menschlicher **Weise** die **größten** **Dissonanzen** der
Stimmung **rapid** **durchläßt** und **endlich** **jenen**
hohen **weibliche** **Geist** **voll** **Weltflugheit** und **Ritter-
stolz**, vor der **selbst** ein **Coriolan** **sich** **beugt**, **Seturia**
in **glänzendster** **Weise** **zur** **Geltung** **tamen**.

Polymtechnische Gesellschaft.

* **Leipzig, 18. November.** Dem **gehrigen** **Fami-
lienabend**, welcher mit **einer** **sehr** **zahlreichen**
Ausstellung **gewerblicher** **Neu-
heiten** **besucht** **war**, gingen **einige** **Mittheilungen**
des **stellvertretenden** **Directors**, **Herrn** **Baurath**
Dr. Rothe, **voran**, welcher in **Sachen** der
Bearbeitung und **mit** **Bezug** **auf** die **von** der
Gemeinnützigen **Gesellschaft** **gethanen** **Schritte** in
dieser **enorm** **wichtigen** **Angelegenheit** eine **De-
monstration** der **Polymtechnischen** **Gesellschaft**, daß
sie **das** **Vorgehen** der **Gemeinnützigen** **Gesellschaft**
billigt, für **angenehm** **erachtet** und **die** **Gesellschaft**
folgenden **Beschluß** **zur** **Annahme** **empfehl**:
„Die **Polymtechnische** **Gesellschaft** **erklärt** **sich**
in **der** **Tendenz** **einverstanden** **mit** **den** **auf** **Herbei-
führung** **einer** **gründlichen** **Verbesserung** **der**
Zahlungsweise **im** **großen** **wie** **im** **kleinen** **Betrieb**
gerichteten **Bestrebungen** der **Gemeinnützigen** **Gesellschaft**
und **wird** **dieselben** **in** **solcher** **Weise**
unterstützen, wie **das** **vom** **Standpunkte** **der**
Productenten **auf** **am** **Zweckmäßigsten** **möglich**
erscheint.“

Die **Versammlung** **trat** **diesem** **Beschluß** **mit**
Stimmeneinheit **bei**.
Von der **großen** **Menge** **sehr** **hübscher** **Aus-
stellungsgegenstände** **kommen** **zuerst** **die** **von** **Hrn.**
Ernst **Wader** **hier** **ausgestellten** **Werkzeugmaschinen**
und **Werkzeuge** **durch** **den** **Aussteller** **selbst** **zur**
erläuternden **Besprechung**. Die **Universal-Hand-
Hobelmaschine** **gilt** **als** **sehr** **wichtiger** **Erfolg**
für **Heilen** **und** **als** **ein** **beachtenswerthes** **Werkzeug**
für **alle** **Metallarbeiter**, da **sie** **Zeit**, **Arbeit** **und**
Geld **erspart** **und** **saubere** **Arbeit** **leistet**, **ohne** **daß**
sich **die** **Maschinen** **wenig** **abnutzen**. — **Nicht**
minder **beachtenswerth** **sind** **die** **weiter** **ausgestellten** **Duplex-
Lochstanzen**, **Kaltstempeln** **und** **verstellbaren** **Holz-
Bohrmaschinen** **und** **die** **amerikanischen** **Holz-
Bohrmaschinen**, die **Gebälge** **für** **Schmiedfeuer**, und
diejenigen, die **theilweise** **auch** **für** **Wirtschafts-
zwecke** **verwendbar** **sind**. **Weiter** **waren** **vorhan-**
den **ein** **Glasbläser**, **dessen** **Thätigkeit** **ist** **sehr**
eract **und** **beachtenswerthe** **und** **dabei** **billige** **ist**,
gegenüber **den** **lostherrlichen** **Diamant-**Werk-
zeugen**. **Schraubenschneide** **und** **Gewindschneid-
maschinen** **u.** **vervollständigten** **die** **reichhaltige**
Collection, **deren** **Gegenstände** **allesamt** **vor** **den**
Augen **des** **Publicums** **und** **bez.** **von** **den** **Sach-****